

Pressemitteilung

Landesfrauenrat Hamburg e.V.
Hamburg, 26.05.2020
Nr. 06

Landesfrauenrat Hamburg e.V.
Grindelallee 43 (Sauerberghof)
20146 Hamburg
T: 040 4226070
F: 040 4226080
info@landesfrauenrat-hamburg.de
www.landesfrauenrat-hamburg.de

Gleichberechtigung statt Blumen – Sich kümmern ist mehr wert

„Was vor Corona schon ein Problem war, ist es während Corona erst recht und wird es nach Corona bleiben“, meint Cornelia Creischer, 1. Vorsitzende des Landesfrauenrates Hamburg.

Frauen tragen und tragen die Hauptlast der unbezahlten Care Arbeit in den Familien in Hamburg.

Studien, wie die des [Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung](#) zeigen, dass insbesondere Frauen beruflich zurücktreten, um Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren und darunter besonders leiden: Homeoffice, Homeschooling, Kinderbetreuung, Kochen, Putzen, Waschen und alle anderen Sorgearbeiten, die Mütter und Frauen, die Angehörige pflegen, tagtäglich übernehmen, sind nach Wochen der Corona-Isolation untragbar. Der [Gleichstellungsmonitor](#) zeigt, dass Frauen in Hamburg schon vor der Krise häufiger in Teilzeitarbeit gearbeitet haben als Männer (29 Prozentpunkte mehr als Männer).

Kinderbetreuung und Familienarbeit müssen als Basis unserer Gesellschaft politische Priorität haben. Erziehungsberechtigte müssen ein Mitspracherecht bei der Frage haben, ob ein „dringender Betreuungsbedarf“ für Kinder in Krisenzeiten besteht.

Wir begrüßen auf nationaler Ebene Bestrebungen zu finanziellem Ausgleich, der insbesondere Müttern und anderen pflegenden Angehörigen zu Gute kommt. Gleichzeitig machen wir deutlich, dass das nicht reicht. Gerade die Krise erfordert die **Einrichtung eines ständigen, diversen, inklusiven Dialogforums zwischen Müttern und pflegenden Angehörigen** aus allen sozialen Schichten, beruflichen Situationen und Stadtteilen mit den politischen Entscheidungsträger*innen!

Übrigens: Auch bezahlte Care Arbeit wird in Hamburg überwiegend von Frauen übernommen. Laut [Gleichstellungsmonitor](#) waren im Jahr 2017 20.038 Frauen in der bezahlten Sorgearbeit in Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen tätig. Dem standen nur 5.349 Männer gegenüber.

Wir fordern zudem die **geschlechtergerechte Gestaltung und Auswertung aller jetzt getroffenen politischen Entscheidungen**, insbesondere von Konjunkturprogrammen (hierzu unsere [PM Nr. 05](#) vom 12.05.2020).